



Europäisches Kurzarbeitergeld – ein Schritt zum sozialen Europa?

Vorstufe zur Europäischen Arbeitslosenversicherung?

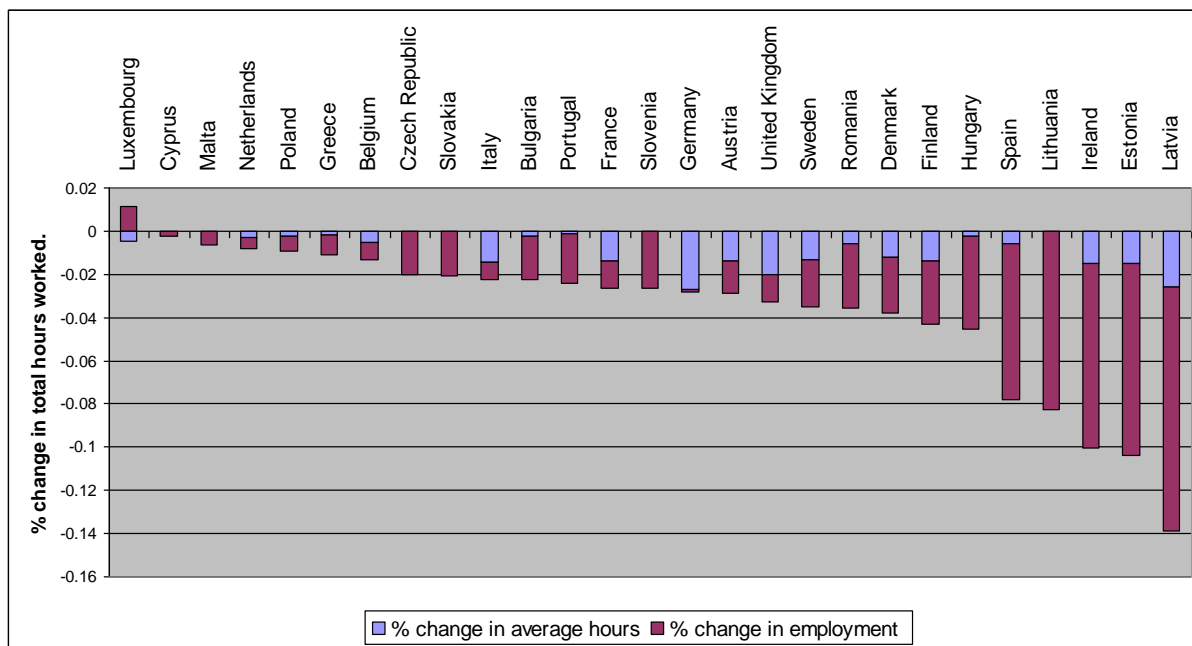
Die Stiftung Wissenschaft und Politik schlägt die Einführung eines europäischen Kurzarbeitergelds vor, um Europa sozial sichtbar machen und den Weg zu einer europäischen Arbeitslosenversicherung zu ebnet.

Vor dem Hintergrund der Krise 2008 bis 2009, von der sich manche Mitgliedstaaten bis heute noch nicht völlig erholt haben, könnte ein europäisches Kurzarbeitergeld wie ein automatischer Stabilisator wirken. In einer Wirtschaftskrise geht die benötigte Arbeitszeit zurück. Als Konsequenz können/müssen die Unternehmen entweder einen Teil der Belegschaft entlassen oder die Arbeitszeit für alle bzw. bestimmte Abteilungen verkürzen. Aufgrund der Sozialauswahl kann es notwendig werden, dass zuerst auch sehr gute Mitarbeiter das Unternehmen verlassen

müssen. Bei Kurzarbeit hingegen können alle bleiben. Wenn die Konjunktur wieder anspringt, dann sind alle an Bord. Man muss also weniger in die Einstellung/Einarbeitung neuer Mitarbeiter investieren.

Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound) hat bereits 2010 in einer Studie die Strategien zur Krisenbewältigung in Europa verglichen. Ergebnis: auch wenn der Rückgang des Bruttoinlandprodukts in etwa gleich hoch war, so machte die Arbeitszeitpolitik den Unterschied bei der Beschäftigungssicherung. Ergebnis: Per Saldo kam Deutschland mit nur wenigen Entlassungen durch die Krise. Hauptgrund waren betrieblich abgestimmte Arbeitszeitverkürzungen.

Veränderungen des Arbeitsvolumens von 2007 bis 2009





Der Beitrag der Kurzarbeit bei den Arbeitszeitverkürzungen spielte dabei eine wichtige Rolle, zumal die Dauer des Bezugs von Kurzarbeitergeld erheblich ausgedehnt wurde. Am gesamten Ausfallvolumen glich das Kurzarbeitergeld rund ein Drittel der verkürzten Arbeitszeit aus. Darüber hinaus wurden auch Arbeitszeitkonten geräumt, Minusstunden zugelassen, Überstunden abgebaut und/oder Vollzeit in Teilzeit umgewandelt. Es handelte sich also um ein Bündel von Maßnahmen. Wichtig: Ohne funktionierende Sozialpartnerschaft hätte man das nicht schaffen können.

Beitrag eines Europäischen Kurzarbeitergelds

Kurzarbeit gilt als typisches Instrument aktiver Arbeitsmarktpolitik und könnte in Europa leichter einzuführen sein als eine europaweite Arbeitslosenversicherung.

Laut Dr. Becker von der Stiftung Wissenschaft und Politik, wäre das europäische Kurzarbeitergeld in seinem Anwendungsbereich wie auch in seinem finanziellen Volumen begrenzt. Kurzarbeit könnte jedoch als Mechanismus der automatischen Stabilisierung Entlassungen vermeiden helfen und als Zeichen der Solidarität den sozialen Zusammenhalt in der Eurozone festigen.

Im Rahmen der slowakischen Präsidentschaft im Juli dieses Jahres, sind auf einer großen Konferenz die Machbarkeit und der Mehrwert

einer europäischen Arbeitslosenversicherung diskutiert worden. Obwohl die Stabilisierungswirkung einer solchen Arbeitslosenversicherung nicht bezweifelt wird, ist man vom Konsens weit entfernt. Es wäre ein zu großes Projekt, in einem zentralen Bereich der sozialen Sicherung transnationale Transfer- und Solidaritätsleistungen einzuführen.

Dieser Aufwand, so Dr. Becker, wäre mit dem Kurzarbeitergeld für die Mehrheit der Mitgliedstaaten in der Eurozone nicht verbunden. Die Einführung eines konjunkturellen Kurzarbeitergeldes wäre eine beschäftigungspolitische Innovation, bei der die bestehenden Systeme ergänzt werden. „Und gerade für viele ost- und südeuropäische Mitgliedstaaten, die besonders stark von der Wirtschaftskrise betroffen waren und zum Teil noch sind, könnte die Einführung eines solchen Kriseninstruments attraktiv sein.“

Es gibt bereits Erfahrung: Der ESF hat z.B. in der Förderphase 2007 bis 2013 in Deutschland in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit die Kombination von Kurzarbeit und Qualifizierung gefördert. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hat das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) Köln eine Wirkungsanalyse „Qualifizierungsangebote für Bezieherinnen und Bezieher von Kurzarbeitergeld“ durchgeführt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Weiterführende Informationen:

http://www.euractiv.de/section/eu-innenpolitik/opinion/ein-europaeisches-kurzarbeitergeld-als-schritt-zu-einer-europaeischen-sozialunion/?nl_ref=20872520

Studie im Auftrag des BMAS:

<http://www.iab.de/764/section.aspx/Publikation/k140321r04>